

Darumb lob ich den summer
darzu den meien gut,
der wendt uns allen kummer
und bringt vil freud und mut;

der zeit wil ich genießen
dieweil ich pfennig hab,
und wen es tut verdrießen
der fall die stiegen ab!

Nachtigal.

Es stet ein lind in jenem tal,
ist oben breit und unden schmal.

Ist oben breit und unden schmal,
darauf da sitzt fraw Nachtigal.

„Du bist ein kleines waldbögelein,
du flengst den grünen wald auß
und ein.

Fraw Nachtigal, du kleines waldbögelein!
ich wolt, du soltst mein botte sein.

Ich wolt, du soltst mein botte sein
und faren zuo der herzallerliebsten
mein.“

Fraw Nachtigal schwang ir gefider
auß,
sie schwang sich für eins goldschmids
haus.

Da sie kam für des goldschmids haus,
da bot man ir zu trinken herauß.

„Ich trink kein bier und auch kein wein,
dann bei guoten gesellen frisch und
frölich sein.

Ach goldschmid, lieber goldschmid
mein
mach mir von gold ein ringelein!

Mach mir von gold ein ringelein!
es gehört der herzallerliebsten mein.“

Und da das ringlein war bereit,
groß arbeit war daran geleit.

Fraw Nachtigal schwang ir gefider
auß,
sie schwang sich für eins burgers
haus.

Da sie kam für des burgers haus,
da luogt das braun meidlein zuom
fenster auß.

„Gott grüß euch, jungfraw hübsch
und fein!
da schenk ich euch ein ringelein.“

Was schenkt sie dem knaben wider?
ein busch mit franichsfedern.

Die federn waren wol bereit,
es sol sie tragen ein stolzer leib.

IV. Hauptabschnitt.

Das Zeitalter der Reformation.

Zwölftes Kapitel.

Humanismus und Renaissance.

Die Erfindung der Kunst des Bücherdrucks hatte zur Folge, daß die klassische Gelehrsamkeit sich außerordentlich verbreitete und aus dem Alleinbesitz der Geistlichkeit auch in die Bürgerkreise drang. Die Wissenschaft, welche seither von der Kirche gepflegt und überwacht worden war (Scholastik),